

Jahresbericht Tambouren 2020

Das Jahr 2020 starteten wir schwungvoll. Nach dem Musiktheater, bei welchem wir im Hintergrund mithalfen, folgte am 15. Januar unser erster Auftritt am Racletteabend der Tambouren Sigriswil – Beatenberg. Wir hatten ein Programm aus alten und neuen Stücken zusammengestellt und freuten uns sehr. Mit vollgeladenen Autos fuhren wir auf den Beatenberg, wobei meines derartige Geräusche machte, dass die Mitinsassen sich zu fürchten begannen. Nichtsdestotrotz kamen wir wohlbehalten an, und konnten neben einem gelungenen Auftritt Raclette à discretion essen, bis wir kugelrund waren. Es machte Spass, mit den Tambouren vom TVSB gemeinsam den Gesamtchor zu trommeln. Damals ahnten wir noch nicht, dass es der letzte offizielle Auftritt für Monate sein würde.

Im Lockdown konnten wir nicht proben, aber sobald es wieder erlaubt war, hielten wir eine Sitzung ab. Sämtliche Platzkonzerte und sonstige Auftritte waren abgesagt. Einfach ins Blaue zu Proben, ohne Ziel, das wollten wir nicht. Schliesslich sind wir alle die geborenen Showhasen! Darum entschlossen wir uns, in den Sommerferien die Proben als Marschmusik abzuhalten und uns anschliessend einen Drink zu genehmigen. Wir feierten Erfolge in Marlens Snack, trommelten ein anderes Mal zum Hotel Silberhorn, zum Camping Jungfrau oder zum Elternhaus von den Schmied Jungs, wo Kari und Elsbeth auf uns warteten um anzustossen. Wir konnten den anwesenden Touristen eine Freude bereiten, und uns selber auch.

Eine Woche vor dem zweiten Lockdown, am elften Oktober, durften wir einen besonderen Anlass feiern: Karis 80. Geburtstag. Wir wussten dank Ruedi Steiner, welchen wir als Detektiv angesetzt hatten, dass Kari in der Rütli mit seiner Familie und Freunden zu Mittag essen würde. Zusammen mit unserem Musikpräsidenten Kurt Schweizer organisierten wir einen Überraschungsauftritt. Wir besammelten uns bei mir Zuhause und trommelten zusammen mit der Musik in die Rütli. Dort konnten wir vor dem Hotel Stechelberg zu Karis Ehren ein Ständchen spielen. Kari war sehr gerührt, und Elsbeth, welche eingeweiht war, gab uns eine grosszügige Spende, mit der wir ein feudales Apero zusammen geniessen konnten. Wir besprachen Ideen, wie wir nun weiter proben wollten, und die Auswahl der Stücke wurde immer abenteuerlicher, je mehr wir zu uns nahmen. Leider sollten diese Pläne durch den nächsten Bundesratsbeschluss zunichte gemacht werden.

Seitdem hoffen wir auf eine baldige Besserung, um endlich wieder unser Vereinsleben zu pflegen und unsere Ideen umsetzen zu können.

Auf ein erfolgreiches 2021, und dass wir von positiven Wendungen überrascht werden. Wir sind bereit dafür!!!

Andrea Eschler